

Glück ist wie ein Schmetterling

Spirituelle Frühlingswanderung in Arnsberg

„Glück war für mich der Tag heute, die Wanderung mit den anderen Frauen, die schönen Texte, das Wetter“, sagt eine der 30 Frauen, die Anfang Mai die spirituelle Wanderung des Frauenreferats mitgemacht hat. Eine andere: „Mir hat gut getan, dass ich zurückschauen konnte auf mein Leben, manches war hart, aber im Nachhinein kann ich es annehmen, ich fühl mich geborgen in meiner Beziehung zu Gott, das habe ich heute wieder gemerkt.“ Eine, die zum ersten Mal dabei war, findet es schön, „mit einem Thema zu wandern und mit anderen, die auch Freude daran haben.“ Einige der Frauen haben ihre Walking-Stöcke mitgebracht, alle feste Schuhe, denn der Weg führte vom Wanderparkplatz am Alten Soestweg bergab zum Gut Wintrop, der nahegelegenen Kapelle und danach wieder bergauf, nicht auf breiten Wanderwegen, sondern querfeldein über Wurzeln und Steine.

Sybille Niehoff, Lydia Weiß, Beate Horstmeier und Frauenreferentin Gabriela Hirsch hatten den Weg ausgesucht, waren ihn zweimal vorher abgegangen, um festzulegen, wo sie welche Texte lesen und welche Strecke schweigend gegangen wird. Doch am Tag der Wanderung sieht alles anders aus: überall das frische Grün. Das Team muss genau hinschauen, um die vereinbarten Punkte wieder zu finden.

Nach gut zwei Stunden im Wald bringen die Frauen Durst mit, Gedanken, leicht wie ein Schmetterling, und den Hinweis, auf ihre fünf Finger zu achten. Sie zeigen, wo Glück zu finden ist: der kleine Finger erinnert an Orte des Glücks in der Kindheit, der Ringfinger daran, dass Loslassen zum Glück führen kann, der Mittelfinger fordert auf, die eigne Mitte zu suchen, und der Zeigefinger, sich Ziele zu setzen. Der praktische Daumen ermutigt, andere glücklich zu machen.



Gabriela Hirsch spendet im Garten der Familie Horstmeier den Segen und lädt ein zum Imbiss. Seit 2005 veranstaltet sie mit ihrem Team spirituelle Wanderungen im Westen des Kirchenkreises. Besonders gut eignen sich dafür die Jahreszeiten, die vom Wechsel geprägt sind, zwischen den Jahren, im Frühling und im Herbst. „Die Wanderungen kommen bei den Frauen gut an“, hat sie bemerkt und „Unsere Modelle werden auch außerhalb des Kirchenkreises benutzt: so z.B. in Hagen.“

Text und Bild: KKB